

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

HERAUSGEGEBEN

VON DER

ARBEITSGEMEINSCHAFT

FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Systematische Übersicht der saarländischen Arten der Gattung *Zygaena* FABRICIUS (1775) (Lep. Zygaenidae)

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

In drei Beiträgen in der Entomologischen Zeitschrift (Stuttgart 1967 und 1968) wurden bereits – im Zusammenhang mit Studien zur Macrolepidopteren-Fauna des Saarlandes – auch die bisher bekannten saarländischen Zygaenen eingehend behandelt. Systematik und Nomenklatur richteten sich in Anlehnung an die „Lepidopteren-Fauna der Pfalz“ (Mitt. d. Pollichia, III. Reihe, 6. Bd., Grünstadt 1959, pp. 204–212) nach Bd. III von FORSTER-WOHLFAHRT „Die Schmetterlinge Mitteleuropas – Spinner und Schwärmer (Bombyces et Sphinges)“, Stuttgart 1960.

Da das Saarland, faunistisch gesehen, noch wenig bearbeitet worden ist, war es natürlich von besonderem Interesse, die Zygaenenausbeuten aus den verschiedensten Gegenden des Landes (Birnberg bei Fechingen, Oberthaler Bruch und Hammelsberg bei Perl) auch einmal einem Spezialisten zur Überprüfung der eigenen, nach FORSTER-WOHLFAHRT vorgenommenen Bestimmung vorzulegen, verbunden mit der Bitte einer eventuellen Revision von Systematik und Nomenklatur. Gerade bei leicht zur Subspeziation neigenden und daher schwierig zu trennenden Gruppen ist für einen sich bei bestimmten Familien gelegentlich nur auf lokalfaunistische Sammeltätigkeit beschränkenden Entomologen das Urteil eines Fachmannes für eine solche Gruppe von besonderer Wichtigkeit, zumal diesem für eine genaue trinäre Determination die oft so unentbehrlichen, großen Vergleichsserien von Arten und Unterarten aus Nachbarräumen gewöhnlich zur Verfügung stehen.

Der bekannte Zygaenen-Spezialist, Herr H. REISS, Stuttgart, übernahm im Frühjahr dieses Jahres freundlicherweise die Aufgabe einer genauen Revision der saarländischen Zygaenen, wofür ihm auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gedankt sei. Wenn natürlich auch noch nicht alle Fragen bis ins einzelne geklärt werden konnten – in manchen Fällen müssen erst noch Untersuchungen und Beobachtungen zur Biologie vorangehen –, so ist es nunmehr doch vor allem möglich, die bisher bekannten Arten der Gattung *Zygaena* F. mit den jeweiligen Subspezies trinär richtig einzuordnen und damit die in den oben genannten Veröffentlichungen benutzte Systematik und Nomenklatur dieser Gattung nach FORSTER-WOHLFAHRT zu berichtigen. Die Arten der Gattungen *Rhagades* WALLGR., *Lucasia* ALBERTI, *Jordanita* AGENJO, *Roccia* ALBERTI und *Procris* FABRICIUS (neuere Aufteilung der alten Sammeltaxa *Procris* F. bzw. *Ino* LEECH, s. FORSTER-WOHLFAHRT) bleiben in diesem

Beitrag unberücksichtigt. In der Systematik stehen sie in der oben genannten Reihenfolge vor der Gattung *Zygaena* F. Zur Kenntnis der *Procris*-Arten, insbesondere der neuen *Procris heuseri* REICHL, für das benachbarte Gebiet der Pfalz sei auf die Arbeiten von HEUSER (1960, 1962), REICHL (1964) und ALBERTI (1967) verwiesen (s. Schriften-Verzeichnis).

Die Gattung *Zygaena* F. gliedert sich nach dem neuen, umfassenden Systematischen Katalog von H. REISS und W. G. TREMEWAN (10. 9. 1966/1967) nur noch in die drei Subgenera *Mesembrynus* HÜBNER (1819), *Agrumenia* HÜBNER (1819) und *Zygaena* FABRICIUS (1775). Diese werden in der nachstehenden systematischen Übersicht der saarländischen Arten jeweils in Klammern dem Gattungsnamen beigefügt. Der Aufteilung der Gattung *Zygaena* F., wie sie FORSTER-WOHLFAHRT (1960) vornimmt, wird also hier nicht mehr gefolgt. Außerdem ergeben sich nach den Untersuchungen von H. REISS und W. G. TREMEWAN Namensänderungen u. a. für *Zygaena loti* DEN. und SCHIFF. (*achilleae* auct.), *Zygaena viciae* DEN. und SCHIFF. (*melliloti* auct.) und für *Zygaena osterodensis* REISS (*scabiosae* auct.). Bei der Überprüfung des Zygaenenmaterials vom Hammelsberg (354 m ü. NN.) bei Perl durch Herrn REISS stellte sich heraus, daß die von mir nach der mir zugänglichen Literatur als *Zygaena purpuralis* BRÜNNICH (1763) ssp. *pythia* FABRICIUS (1777) bestimmte und publizierte Art in Wirklichkeit *Zygaena diaphana* STAUDINGER (1887) ssp. *varior* REISS (1940) ist (locus typicus dieser ssp.: Denzerheide und Montabaur, Westerwald, Westdeutschland, s. REISS und TREMEWAN, l. c., p. 39). Der Unterschied zwischen beiden Arten liegt neben weiteren Merkmalen besonders in der andersartigen Fühlerbehaarung des ♂. Zum Determinationsverfahren selbst schreibt mir Herr REISS: „Meine einfache Methode der Untersuchung der Fühlerbehaarung beim ♂ (50–100fach) und des Sterigma beim ♀ (schon mit bloßem Auge oder Lupe) hat bisher selten zu Irrtümern geführt“ (in litt. 21. Februar 1969). Nach der „Fauna der Pfalz“ (l. c., p. 207 Nr. 210) fliegt *Zyg. purpuralis pythia* F. bei Ballweiler (Saar) im Bliesgau, so daß das Vorkommen dieser Art – genau durchgeführte Bestimmung vorausgesetzt – damit für das Saarland nachgewiesen bleibt. In älteren Arbeiten wird die heutige *Zyg. diaphana* STGR. noch als *Zyg. sareptensis* KRULIKOWSKY (1897) (nomen nudum) (*pimpinellae* auct.) aufgeführt.

Die Rasse von *Zyg. loti* DENIS und SCHIFFERMÜLLER (1775) (*achilleae* auct.) ist ssp. *rhingautiana* BURGEFF (1926) (locus typicus dieser ssp.: Gaiserheim, Rheingau, Westdeutschland, s. REISS und TREMEWAN, l. c., p. 142), die auch in der „Fauna der Pfalz“ (l. c., pp. 208/209 Nr. 213) von Ballweiler und Wolfersheim (Saar) im Bliesgau erwähnt wird. Bei *Zyg. filipendulae* L. (1758) handelt es sich im Saarland nicht um die ssp. *pulchrior* VERITY (1921) (locus typicus dieser ssp.: Klosterneuburg, Vienna, Austria, s. REISS und TREMEWAN, l. c., p. 247), sondern um die ssp. *pseudopulchrior* REISS (1942) (locus typicus: Maxau, Durlach in Baden (Berghausen und Michelsberg), Südwestdeutschland, s. REISS und TREMEWAN, l. c., p. 249).

Die Zygaenen-Arten *Zyg. (Zyg.) hippocrepidis* HÜBNER (1796 – 24. 12. 1799 und 1806) ssp. *centralis* OBERTHÜR (1907) und *Zyg. (Zyg.) osterodensis* REISS (1921) ssp. wurden m. W. bisher noch nicht im Saarland gefunden, obwohl beide durchaus hier vorkommen können. Nach den Untersuchungsergebnissen von Herrn REISS (1969) ergibt sich folgende systematische Übersicht der bisher bekannten saarländischen Arten der Gattung *Zygaena* F. mit den jeweiligen Subspezies (entsprechendes Belegmaterial aus den coll. H. MARTIN/Saarbrücken und W. SCHMIDT-KOEHL befindet sich in der coll. H. REISS/Stuttgart) – die Zahlen in Klammern verweisen zum Vergleich auf die entsprechenden Arten in der „Fauna der Pfalz“ (l. c.) –:

1. (die Art fehlt in der „Fauna der Pfalz“)

Zyg. (Mesembrynus) diaphana STAUDINGER (1887) ssp. *varior* REISS (1940) (bei der ssp. vermerkt Herr REISS auf den Bestimmungsetiketten „nahe“).

2. (210) *Zyg. (Mesembrynus) purpuralis* BRÜNNICH (1763) ssp. *pythia* FABRICIUS (1777) (locus typicus dieser ssp.: Mitteldeutschland (Willrodaer Forst bei Erfurt, Thüringen), s. REISS und TREMEWAN, l. c., p. 50). Die Art wird in der „Fauna der Pfalz“ (l. c.) von Ballweiler (Saar) erwähnt.

Cicadetta montana SCOP. (Homoptera-Cicadidae) im Saarland

Von PAUL MÜLLER

Die eigentlichen Singzikaden (Cicadidae) sind in Deutschland nur durch *Tibicen haematotes* SCOP. und *Cicadetta montana* SCOP. vertreten. Die Arealgrenzen beider Arten gelten jedoch noch nicht als hinlänglich gesichert. Spärliche Angaben über das Vorkommen von *Cicadetta montana* im südwestlichen Deutschland und im angrenzenden Frankreich (DEMPEWOLFF 1964, GROSSMANN 1967, JÖST 1966, TETRY 1939) ließen vermuten, daß die Art in diesen Gebieten außerordentlich selten sein müßte. Faunistische Untersuchungen, die wir seit 1964 im Saarland durchführten, widersprechen jedoch dieser Annahme.

Das erste Belegstück für das Saarland wurde von Herrn Prof. G. DE LATTIN am 7. Juli 1962 am Hammelsberg bei Perl (westliches Saarland) gefangen. Es unterscheidet sich kaum von 16 Vergleichsstücken vom *Melibocus* (9. Juni 1940, E. STRASBURGER), von Enkheim (Frankfurt, 27. Mai 1928, A. KRAEMER), Oberforsthaus Frankfurt (5. Juni 1940, E. STRASBURGER), Regensburg (ohne nähere Bezeichnung), Kaiserstuhl (Juni 1938, E. STRASBURGER), Auersbacher Schloß (Juni 1942, E. STRASBURGER) und Frankfurt/Main-Bergen (Juni 1929), die mir Herr Dr. SCHRÖDER (Senckenberg-Museum, Frankfurt) freundlicherweise zur Untersuchung zusandte.

Erstmals in der Literatur wird *Cicadetta montana* von DEMPEWOLFF (1964) aus dem Saarland gemeldet. Sie fand am Südwesthang des Schenkelsberges bei Mimbach (in der „Badstube“) eine Larvenhaut. In der Folgezeit wurden noch zweimal Imagos im gleichen Gebiet von uns festgestellt (17. Juni 1966, 28. Juni 1969). Im Juli 1967 erhielten wir ein Exemplar (Abb. 1), das auf einer Waldlichtung bei Güdigen (Unner, Französische Grenze) gefangen wurde.

